

Datum: 29.12.2022

Jeverisches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland

# Volksbank Jever legt bei Bilanzsumme erneut zu

**FINANZWIRTSCHAFT** Steigerung um 5,1 Prozent auf 1,335 Milliarden Euro

VON JÖRG STUTZ

**JEVER** – Dass die Volksbank Jever auch in Krisenzeiten gute Zahlen schreibt, gilt schon fast als gesichert. Das betrifft auch das Geschäftsjahr 2022: Trotz des Ukraine-Krieges, der Zinswende und der Unsicherheiten im Bausektor hat die Genossenschaftsbank bei der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr erneut zugelegt – und zwar im Vergleich zu 2021 um 65 Millionen Euro (5,1 Prozent) auf 1,335 Milliarden Euro.

## „Instabilitäten“

Deshalb lautete Michael Engelbrechts Fazit beim Jahresabschlussgespräch am Mittwoch: „Unsere Bank hat in diesen un-

**„** Unsere Bank hat in diesen unsicheren Zeiten ihre Positionierung als Stabilitätsanker für die Kunden weiter ausgebaut.

**Michael Engelbrecht**  
Vorstandsvorsitzender

sicheren Zeiten ihre Positionierung als Stabilitätsanker für die Kunden weiter ausgebaut.“ Wie auch in den Vorjahren gab der Vorstandsvorsitzende eine Einschätzung zur regionalen Wirtschaft.

Demnach gehen die hohe Inflation und der daraus resul-

tierende Kaufkraftverlust auch an den Unternehmen im Geschäftsbereich der Volksbank Jever nicht spurlos vorüber. Auch sorgen steigende Preise und Lieferkettenprobleme für „Instabilitäten“. „Das wirtschaftspolitische Gegensteuern der Regierung dürfte die negativen Effekte jedoch spürbar abmildern“, zeigte sich Engelbrecht optimistisch.

## Energiedarlehen geplant

Nach wie vor sei die Region von einer Insolvenzwelle weit entfernt, der Arbeitsmarkt sei robust und stabil, überall würden Arbeitskräfte gesucht.

Der Vorständler kündigte an, dass die Volksbank Jever Anfang 2023 ein spezielles Ener-

giedarlehen auf den Markt bringen werde. Damit sollen Investitionen in erneuerbare Energien „schnell, günstig und unbürokratisch“ mit einer Kreditsumme bis zu 50 000 Euro ermöglicht werden.

## Neues Vorstandsmitglied

Außerdem gab Engelbrecht eine wichtige Personalie bekannt: Waldemar Kelm wird neues Vorstandsmitglied der Volksbank Jever. Der 43-jährige Bankbetriebswirt, der zurzeit bei der VR-Bank Südoldenburg tätig ist, rückt für Engelbrecht nach, der am 30. Juni 2023 aus dem Vorstand ausscheidet. Neuer Vorstandsvorsitzender wird Andre Niemeyer.

➔ **JEVER, SEITE 2**

# Der schnellste Zinsanstieg seit Jahren

**VOLKSBANK JEVER** Warum die Nachfrage nach Baufinanzierungskrediten gesunken ist

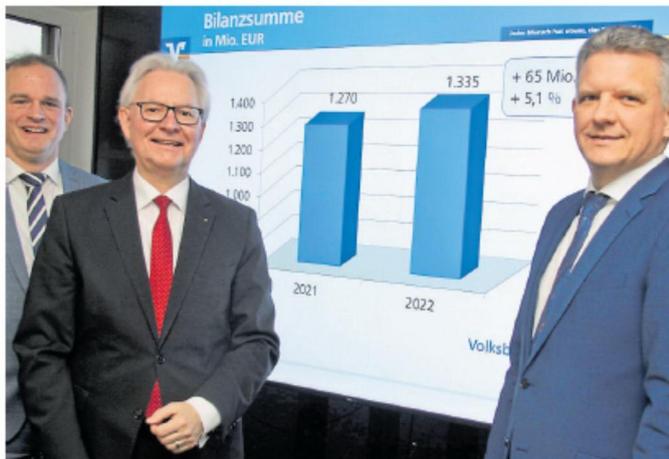
**JEVER/JS** – In seiner 47-jährigen Dienstzeit als Banker (davon 27 Jahre im Vorstand der Volksbank Jever) hat Michael Engelbrecht in den vergangenen Monaten den „mit Abstand schnellsten Zinsanstieg“ erlebt. Was das bewirkt, erläuterte der Vorstandschef beim Jahresgespräch der Genossenschaftsbank.

Nachdem sich 2021 noch „Normalverdiener“ den Traum vom eigenen Heim erfüllen konnten, sei das „jetzt nicht mehr gegeben“. Von einer Krise in der Bau- und Immobilienbranche mag der 63-Jährige jedoch nicht reden: Das Angebot an Wohnraum sei knapp, die Nachfrage nach Bauplätzen sei – wenn auch bei sinkender Zahlungsfähigkeit – weiterhin stabil.

## Ein Spitzenwert

Dafür sprechen auch die Zahlen: So habe die Volksbank-Immobilientochter VBI zwar „das außergewöhnlich hohe Umsatzniveau der Vorjahre verlassen“. Jedoch sei der Immobilienumsatz 2022 mit mehr als 32 Millionen Euro immer noch ein Spitzenwert.

Wie aus dem Bericht von Vorstandmitglied Andre Niemeyer hervorgeht, haben die in kürzester Zeit stark gestiegenen Zinsen und die von Unsicherheiten geprägten Rah-



Erfolgreich auch in Krisenzeiten (von links): Die Volksbank-Vorstände Martin Schadewald, Michael Engelbrecht und Andre Niemeyer präsentierten positive Geschäftszahlen. BILD: JÖNG STUTZ

menbedingungen das hohe Kreditwachstum der Genossenschaftsbank jedoch zumindest ausgebremst. Zwar legte das Kreditgeschäft im Vergleich zum Vorjahr um 38 Millionen Euro (3,8 Prozent) auf 1,02 Milliarden Euro zu. Treiber war dabei das Firmenkreditgeschäft mit 3,9 Prozent. Der Markt der Kundenkreditgeschäfte schwächelte jedoch mit einem Plus von 2,1 Prozent.

Laut Niemeyer haben neben dem kräftigen Zinsanstieg auch die stark gestiegenen Baukosten die Nachfrage nach Baufinanzierungskrediten merklich zurückgehen lassen.

## Hohe Anforderungen

Schuld an der massiven Baukostensteigerung sind nach Ansicht von Engelbrecht nicht nur Lieferengpässe bei

Baustoffen oder Lohnsteigerungen in diesem Wirtschaftssektor. Für ihn sind die hohen gesetzlichen Anforderungen an die baulichen Vorschriften in Sachen Dämmung und Heizung ein Hemmnis. Vor dem Hintergrund des von der Bundesregierung angepeilten Ziels, jährlich 400 000 zusätzliche Wohneinheiten zu schaffen, sprach er von einem „Widerspruch“.

Laut Niemeyer konnte die Volksbank 2022 mehr als 700 neue Mitglieder gewinnen. Das von dem Kreditinstitut betreute Kundenvolumen bezifferte er auf gut 2,4 Milliarden Euro, ein Plus von 56 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Die positive Entwicklung im Kundengeschäft hat sich im Ergebnis niedergeschlagen: Das Geschäftsjahr wird mit einem Betriebsergebnis von knapp zwölf Millionen Euro abschließen – Geld, das eine Aufstockung der Eigenmittel auf mehr als 149 Millionen Euro ermöglicht.

## Abwartende Haltung

Zwar fand die lange Niedrigzinsphase auch im Anlagegeschäft ein Ende. Dennoch war nach Angaben von Niemeyer das Anlageverhalten der Kunden zunächst „von einer abwartenden Haltung“ geprägt. Die Folge: Die Nachfrage nach kurzfristigen und flexiblen Anlageprodukten war weiterhin hoch.

Ob sich dieses Abwarten lohnt, ist aus Engelbrechts Sicht fraglich: Er geht bei den Haben-Zinsen eher von einer „Seitwärtsbewegung“ aus. Insgesamt erhöhten sich die Kundeneinlagen der Volksbank auf mehr als 878 Millionen Euro (Vorjahr: 838 Millionen).

## ZUR PERSON



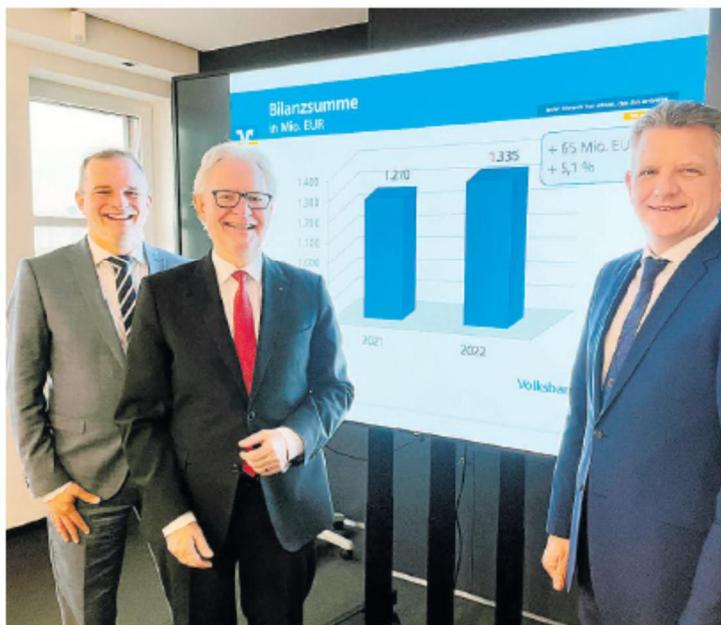
**Waldemar Kelm** (Bild) wird neues Vorstandsmitglied in der Volksbank Jever. Der Aufsichtsrat hat den 43-Jährigen mit Wirkung zum 1. Juli 2023 in das Gremium berufen. Der diplomierte Bankbetriebswirt ist zurzeit als Prokurist und Bereichsleiter bei der VR-Bank Süddoldenburg tätig. In Cloppenburg leitet Kelm das komplette Firmenkunden- sowie das Immobiliengeschäft. In Jever wird der Vater von zwei Kindern das gesamte Kundengeschäft (Firmenkunden, Private Banking, Privatkunden und Immobilien) leiten. Als Prokurist eines Bürger solarparks wird er zudem seine Kompetenzen im stark wachsenden Geschäftsfeld „Erneuerbare Energien“ einbringen. Vorstandsvorsitzender **Michael Engelbrecht** (63) wird nach dann 28-jähriger Vorstandstätigkeit zum 30. Juni aus dem Gremium ausscheiden. Für ihn rückt **Andre Niemeyer** (52) nach, der vom Aufsichtsrat zum neuen Vorstandschef ernannt worden ist. **Martin Schadewald** wird weiterhin den Vorstand komplettieren. JS

# Gute Zahlen im Multikrisen-Jahr

**VOLKSBANK JEVER** Solides Geschäftsergebnis in schwierigen Zeiten erwirtschaftet

VON OLIVER BRAUN

**JEVER** - Zeitenwende, Zinswende, Klimawandel, überall Arbeits- und Fachkräftemangel, teure Energie, Geldentwertung und bei vielen Menschen wenig Zuversicht auf bessere Zeiten. Umso erstaunlicher mutet an, was die Volksbank-Vorstände Michael Engelbrecht, Andre Niemeyer und Martin Schadewald am Mittwoch an Zahlen für das nun endende Geschäftsjahr und Perspektiven für die Volksbank Jever präsentieren konnten: „Als Bilanzsumme wurde erstmals mehr als 1,3 Milliarden Euro ausgewiesen“, berichtete Engelbrecht. Das Eigenkapital liegt bei inzwischen knapp 150 Millionen Euro und das gesamte von der Volksbank bewegte Kundenvolumen (Kredite, Einlagen plus Verbundpartner) stieg um 56 Millionen Euro auf 2,4 Milliarden Euro. Engelbrecht: „In unsicheren Zeiten haben wir uns für die Kunden als stabiler Partner positionieren können.“



Stellen die Bilanz und das Jahresergebnis für die Volksbank Jever vor (von links): Die Vorstände Martin Schadewald, Michael Engelbrecht und Andre Niemeyer. BILD: OLIVER BRAUN

## Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft sei jäh abgebremst worden. In kürzester Zeit stiegen die Zinsen. „Das, was wir dieses Jahr erlebt haben, war mit Abstand der schnellste Zinsanstieg meiner beruflichen Laufbahn“, sagt Engelbrecht. Und der ist schon 47 Jahre bei der Bank und davon 27 Jahre im Vorstand. „Ein solcher Zinsanstieg in diesem Tempo ist schwierig.“ Die Krise zeige sich dann besonders im Bausektor, so der Volksbank-Chef. In der privaten Baufinanzierung habe es einen Einbruch gegeben, das könne man an der Kreditnachfrage ablesen. Und auch die Unternehmen seien vorsichtig und hielten sich mit der Umsetzung von Investitionen erstmal zurück. Es sei aber nicht so, dass man von einer grundsätzlich negativen Stimmung sprechen könne.

## Energie-Darlehen

Trotz schwieriger Umstände wurde das Kreditangebot aufrechterhalten. Und die Volksbank wird Anfang des neuen Jahres ein Energie-Darlehen auf den Weg bringen, kündigte Engelbrecht an. Das seien Summen bis zu 50000 Euro und damit sollen Investitionen in erneuerbare Energien, in Photovoltaik, Wärmepumpen oder Speichertechnik schnell, günstig und unbürokratisch ermöglicht werden.

## Immobilien

Im Bereich der Immobilien blicke nicht nur die Volksbank auf eine jahrelange Sonderkonjunktur zurück. „Das ist vorbei“, sagte Engelbrecht mit Blick auf den Anstieg von Zinsen und Baukosten. Aber der Immobilienmarkt sei keineswegs in der Krise: „Wir nähern uns da eher wieder normalen Zeiten.“ Die Volksbank-Immobilientochter sei der größte Makler in der Region. In den vergangenen Jahren gab es stets außergewöhnlich hohe Umsätze. Das sei 2022 nicht



An der Mühlenstraße in Jever baut die Volksbank aktuell ein Wohn- und Geschäftshaus. Die Mietwohnungen sollen im Spätsommer bezugsfertig sein. BILD: OLIVER BRAUN

erreicht worden. Gleichwohl sei ein Umsatz von 32 Millionen Euro für Grundstücke, Häuser und Wohnungen sei ein Spitzenwert für dieses außergewöhnliche Jahr. „Der Markt funktioniert. Es geht eben nur nicht mehr so schnell, wie das noch vor einem Jahr der Fall war.“ Es gebe auch Preisrückgänge bei Gebrauchtimmobilen. „Das ist aber die Rücknahme von Übertreibungen. Da gab es viele Überbewertungen.“ Der Neubausektor sei für viele zu teuer geworden, so

Engelbrecht. Er sehe keine Perspektive, dass das wieder günstiger wird.

## Bauplätze

Die Nachfrage nach Bauplätzen sei dennoch stabil, aber die Zahlungsfähigkeit der Interessenten sei gesunken bei einem Zinsniveau, das heute dreimal so hoch ist und bei Baupreisen, die ebenfalls gut 20 Prozent höher liegen wie vor einem Jahr. Und durch die Inflation werde das verfügbare Einkommen auch noch

geschmälert.

„Bei der Vermarktung kehren wir nach den Boomjahren wieder abrupt zurück zur Normalität.“ Es gebe eine Reihe von Bauinteressenten, die davon betroffen sind, die sich Ende letzten Jahres eine Finanzierung ausgerechnet und ein Angebot vom Bauunternehmer gehabt haben und nun feststellen, dass der monatliche Abtrag sich verdoppelt oder verdreifachen würde.

## Wohnraum

Das Wohnraumangebot ist nach wie vor knapp, die Nachfrage steigt. Und wenn weniger gebaut wird, bleibt das Mietniveau hoch. Die Volksbank Jever investiert an der Mühlenstraße selbst in den Mietwohnungsbau. Der noch 2020 mit Erdgasversorgung geplante Bau wurde energietisch umgeplant, aber im Spätsommer soll der Bau mit insgesamt neun Wohnungen (plus Büro- und Geschäftsräumen im Erdgeschoss) bezugsfertig sein. Ein weiteres Mietobjekt plant die Volksbank neben ihrer Geschäftsstelle an der Ecke Bismarck- und Genossenschaftsstraße in Wilhelmshaven. Baustart dort soll im Spätsommer sein.

## VOLKSBANK JEVER: DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSJAHR 2022

### Als Steuerzahler eine sichere Bank

**JEVER/OBN** – Die Volksbank Jever hat 2022 wieder ein sehr solides Bilanzsummenwachstum hingelegt, sagte Volksbank-Vorstand Andre Niemeyer. Man komme nun auf eine Bilanzsumme von 1,335 Milliarden Euro. Das entspricht einem Plus von 65 Millionen Euro oder 5,1 Prozent. Das Plus sei über beide Bilanzseiten gekommen – also sowohl im Kreditgeschäft, als auch auf der Einlagenseite.

Im Kreditgeschäft habe man ein Wachstum von knapp

4 Prozent erzielt und komme auf ein Kreditvolumen von etwas mehr als eine Milliarde Euro.

Durch die Zinserhöhung gab es in der Baufinanzierung zwar Rückgänge, dafür sei das Firmenkundengeschäft stärker gewachsen.

Die Kundeneinlagen erhöhten sich ebenfalls und liegen mit einem Plus von fünf Prozent zum Jahreschluss bei 878 Millionen Euro; der größte Anteil spiele sich dabei in kurzfristigen Einlagen und bei

Termineinlagen ab, sagte Niemeyer. „Kunden sind bei längerfristigen Anlagen noch zurückhaltend.“ Bei der weiteren Entwicklung des Zinsniveaus gehe die Volksbank von einer „Seitwärtsbewegung aus“, also moderaten Schwankungen nach oben oder unten.

Die Volksbank konnte abermals ihr Eigenkapital stärken – auf fast 150 Millionen Euro.

Die Volksbank zählt mit 3,6 Millionen Euro zudem zu den größten Steuerzahlern der Region.